

# Der lange Weg bis zur Ladäärne

Riehen. Der Laternen-Maler Lorenz Grieder stellt in der Galerie Lilian Andrée Bilder aus

DAVID WOHLICH

**Bis das Sujet einer Clique und die entsprechende Gestaltung der Ladäärne feststehen, ist viel Vorarbeit nötig. Die Ausstellung «skizzelet!» von Lorenz Grieder zeigt anschaulich, was diese Vorarbeit in Bildern fassen kann.**

Eine Alphornbläser-Choreografie mit Alpenhintergrund als «Faulhorn Tattoo», verkörperte Offiziere, auf einem fliegenden Frauenkörper sitzend, als «bemannte Drohne», ein aus den Fugen geratener Altkommunist vor einem nach wie vor frischen Mao-Bildnis – es scheint nichts zu geben, was für den Grafiker und Ladäärne-Moiler Lorenz Grieder (57) kein Thema wäre.

«Das ist meine Bibel», sagt er und präsentiert ein Skizzenbuch, in dem er Tag für Tag Ereignisse dokumentiert, die ihn bewegen: Politisches von nah und fern, Absurdes, Komisches, manchmal scheinbar Belangloses. «Oft reicht ein einziges Wort – zum Beispiel «Elefantenrunde» – aus dem Wort wird eine Skizze, manche dieser Skizzen entwickeln sich weiter, werden zu Bildern. Und einige wenige schaffen es sogar auf die Leinwände der Ladäärne einer bekannten Stammlique, für die Lorenz Grieder seit rund 25 Jahren malt und in der er auch selber als Tambour mitmarschiert.



**Politisches, Absurdes, Komisches.** Lorenz Grieder in der Galerie Lilian Andrée mit seiner «Bibel», dem Skizzenbuch. Foto Tino Briner

**MIT BISS.** Arbeiten im mittleren Stadium – also Bilder – sind nun in der Riehener Galerie Lilian Andrée ausgestellt. Manche von ihnen sind auf Anhieb zu verstehen, andere muss man wie Bilderrätsel entschlüsseln. Alle offenbaren sie einen zwar bissigen, aber immer liebevollen Umgang mit den Kuriositäten des täglichen gesellschaftlichen und politischen Lebens.

Lorenz Grieder skizziert und malt nicht nur, er wählt auch das jeweilige Sujet für seine Stammlique aus und redet massgeblich bei den Kostümen mit. Die Entscheidung für ein Sujet fällt intuitiv – «das, welches am meisten Biss hat». Trotz der scheinbaren Leichtigkeit

der Sujetwahl spielen darin bei Grieder geradezu akademische Überlegungen mit, etwa die wichtige Unterscheidung von blosser Illustration und künstlerischer Umsetzung. Für ihn ist das, was lediglich ein Ereignis überhöht bildet, noch längst nicht Ladäärne-tauglich.

Seine hohen Ansprüche dürften während seiner soliden Ausbildung gewachsen sein: Nach einem Vorkurs an der Basler Kunstgewerbeschule studierte er an der Akademie der Angewandten Künste in Wien sowie an der dortigen Höheren Grafischen Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt, einer Institution, deren Namensgebung er mit einigem Schmunzeln zu rekonstruieren

versucht. Bis 1999 lebte Grieder in Wien und in Niederösterreich als freischaffender Grafiker und Maler.

**KRITIK.** Zur Jahrtausendwende kam er nach Basel und lebt seither als freischaffender Künstler in der Fasnachtsstadt – mit durchaus gemischten Gefühlen, was die Fasnacht betrifft. Fasnacht ist für ihn kein «Event», kein Fest. Grieder möchte eine Fasnacht mit viel künstlerischer Freiheit, mit einem anarchischen Anhauch – er stellt selbst die Notwendigkeit des Cortège infrage. Die «HappyBebbi-hesch mi gseh»-Attitüde, wie er sagt, gefällt ihm gar nicht, so wenig wie das mangelnde thematische oder inhaltliche Interesse der meis-

ten Fasnächtlerinnen und Fasnächtler. Selbst in seiner eigenen Clique vermisst er das Engagement der Kollegen: «Wenn zwei oder drei sich während des Prozesses für meine Arbeit interessieren, dann sind das schon viele.»

Die kritische Haltung verleitet Grieder jedoch nicht zu sarkastischen künstlerischen Kommentaren auf den Ladäärne. Seine künstlerische Sprache bleibt liebevoll und humorvoll, verliert nie an Niveau und wird nie zynisch. Schockieren will er nicht – «das Lächeln des Betrachters ist mein schönster Lohn». Und vielleicht gelingt es ihm auch dieses Jahr, eine Ladäärne für die Ewigkeit zu schaffen – denn eine gute Ladäärne brenne nicht nur ein-

fach drei Tage lang, sie brenne in den Köpfen der Menschen weiter.

Das diesjährige Sujet will der Künstler ebenso wenig veraten wie den Namen der Clique, für die er arbeitet; es ist in der Ausstellung folglich nicht präsent. Wer allerdings aufmerksam durch die Galerie geht, wird bemerken, dass Lorenz Grieder zu fast allem, was uns im letzten Jahr bewegt hat, seine lächelnden Kommentare abgegeben hat – und dass ein ziemlich brisantes Thema fehlt... Des Rätsels Lösung.

Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen. Lorenz Grieder, «skizzelet!», bis Sonntag, 1. März. Di-Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

> [www.galerie-lilianandree.ch](http://www.galerie-lilianandree.ch)

## WAS LÄUFT WO?

### Privat mit Pascal Bruckner

**BASEL.** Heute um 18.30 Uhr im Forum Fnac Basel (Steinenvorstadt 5) philosophiert Pascal Bruckner zum Thema «Privates Leben im Umbruch: Entwicklungen im 20. Jahrhundert». In französischer Sprache. Eintritt frei. > [www.fnac.ch](http://www.fnac.ch)

### Der UBS-Crash

**BASEL.** Morgen Mittwoch um 19.30 Uhr spricht in der Buchhandlung Bider & Tanner (Aeschenvorstadt 2) der BaZ-Wirtschaftsredaktor Andreas Möckli mit dem Autor Lukas Hässig über dessen Buch «Der UBS-Crash – wie eine Grossbank Milliarden verspielte». Der Autor Lukas Hässig zeigt die Hintergründe und Zusammenhänge des Scheiterns eines von den grössten der Branche gehörenden und vermeintlich vorbildlich geführten Finanzkonzerns auf. > [www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch)

### Frauen-Schreibtisch

**BASEL.** Die Autorinnen des Netzwerks schreibender Frauen, Femscript, treffen sich regelmässig zum Schreibtisch, um eigene Manuskripte sowie Projekte von Gastautorinnen zu diskutieren. Der Schreibtisch trifft sich heute um 19 Uhr im Unternehmen Mitte (Gerbergasse 30). > [www.femscript.ch](http://www.femscript.ch)

## glückwunsch

### 101. Geburtstag

**PRATELN.** Heute feiert **Elsa Wagner-Scholer** ihren 101. Geburtstag. Sie wohnt noch immer in ihrem Heim an der Kirschgartenstrasse 11 und macht noch selbstständig den eigenen Haushalt. Die Basler Zeitung möchte sich den Gratulanten anschliessen, wünscht ihr einen wunderschönen Tag im Kreise der Familie und wünscht von Herzen weiterhin beste Gesundheit und viele sonnige Stunden.

### Eiserne Hochzeit

**REINACH.** An der Fleischbachstrasse 19 können heute **Hedy** und **Walter Wohlgemuth-Wiggli** das seltene Fest der eisernen Hochzeit feiern. Nach fünf Jahren «Bekanntschaft» gaben sie sich vor 65 Jahren das Jawort. Beide erfreuen sich bester Gesundheit, besorgen den Haushalt und den Garten noch selber. Auch nehmen sie regen Anteil am Alltag und diskutieren mit ihren drei Kindern und fünf Enkelkindern über das Zeitgeschehen. Die Basler Zeitung gratuliert von Herzen und wünscht den langjährigen Abonnenten weiterhin viele erfreuliche gemeinsame Stunden. [gratulationen@baz.ch](mailto:gratulationen@baz.ch)

# «Irgendwann wird einigen das Lächeln vergehen»

Balz Stückelberger über Facebook, Blogs, Twitter und die neue Informationsvermittlung im Internet

INTERVIEW: PHILIPP LOSER

**Die Internetwelt wird immer komplizierter. Politblogger Balz Stückelberger (36) aus Arlesheim hat ein paar einfache Antworten.**

**BaZ:** Herr Stückelberger, in diesen Zeiten verliert man leicht den Überblick. Die Kluft zwischen twitternden, xingenden, facebookenden Menschen und dem Rest wird immer grösser. Geben Sie uns einfache Antworten: Was ist ein Blog?

**BALZ STÜCKELBERGER:** Ein Blog ist eine Internetseite, die regelmässig aktualisiert wird und meistens persönliche Ansichten zu einem x-beliebigen Thema enthält. Man muss sich das als Internet-Tagebuch vorstellen. Heute gibt es schätzungsweise eine Viertelmilliarde Blogs. Die Themen reichen von «Meine Katze und ich» bis zum Politblog von Bundesrat Leuenberger.

**Warum haben alle meine Freunde ein Facebook-Profil?**

Weil offenbar das Bedürfnis nach einem sozialen Netzwerk im Cyberspace besteht. Auf Facebook werden meistens Banalitäten ausgetauscht. Dennoch darf die Bedeutung solcher Netzwerke nicht unterschätzt werden, vor allem in Bezug auf die politische Meinungsbildung. Heute ist eine

Facebook-Gruppe ein fester Bestandteil jeder Abstimmungskampagne. Noch nie war es so einfach, seiner politischen Haltung Ausdruck zu verleihen: Auf Knopfdruck kann man für oder gegen etwas sein. Das finde ich faszinierend.

**Nicht auch erschreckend? Ich versuche immer wieder, meinen Freunden die Gefahren von Facebook näher zu bringen (Datenklau, totale Überwachung, etc.). Sie haben nur ein mitleidiges Lächeln für mich übrig.**

Irgendwann wird einigen das Lächeln vergehen. Zum Beispiel dann, wenn ein Arbeitgeber merkt, dass ein Mitarbeiter täglich einen neuen Yazee-Rekord auf Facebook aufstellt und das auch alle seine Freunde wissen lässt. Oder wenn jemand Fotos von Partys veröffentlicht an Tagen, an denen man krank gemeldet ist. Das ist alles schon vorgekommen.

**Noch heftiger wird momentan von Twitter geredet. Was ist davon zu halten?**

Twitter ist eine Form des Mikro-Blogging. Da kann man mit wenigen Zeichen der Welt mitteilen, was man gerade macht.

**Ist das nicht zu einfach? Als Obama seinen Vizepräsidenten vorstellte, wussten es Twitter-Nutzer zuerst. Als auf dem**

## DAS WOCHENGESPRÄCH als e-mail-interview



von: balz stückelberger  
an: basler zeitung  
betreff: mikro-blogging

### Ein Frühstück in der Confiserie Brändli

**FRAGEN.** Haben Sie eine Frage an Balz Stückelberger? Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Frühstücksgutschein für zwei Personen in der Confiserie Brändli in Arlesheim. Senden Sie Ihre Frage mit Adresse und Telefonnummer an [interview@baz.ch](mailto:interview@baz.ch) oder an Basler Zeitung, Aeschenschplatz 7, 4002 Basel. Einsendeschluss ist Mittwoch, 18 Uhr. Die Gewinner- und eine Auswahl weiterer Fragen erscheinen am Freitag in der BaZ.

**Hudson-River ein Flugzeug abstürzte, berichtete ein Twitterer vor allen anderen Medien. Was erleben wir hier?**

Zum einen erleben wir eine enorme Beschleunigung der Medienwelt. Gleichzeitig – und das ist fast noch spannender – führen die neuen Technologien auch zu einer gewaltigen Demokratisierung der Informationsvermittlung: Jeder und jede kann hier und jetzt und ohne grossen Aufwand die ganze Welt mit einer Information versorgen.

**Oder mit einer Information irreführen.**

Richtig. Deshalb liegt ja auch die grösste Herausforderung unserer Informationsgesellschaft nicht auf der Sender-, sondern auf der Empfängerseite. Es geht darum, die eingehenden Informationen zu filtern und zu gewichten.

**Wollen Sie noch etwas anfügen? Von Ihrer Eitelkeit hatten wir es ja schon...**

... nein, diese Freude mache ich Ihnen jetzt nicht. Wer mag, kann ja mal googeln, was ich sonst noch zum Thema Information zu sagen habe. Ich sag nur: Das Buch, das ich zu diesem Thema geschrieben habe, ist auch kein Bestseller.

> **FORTSETZUNG AM MITTWOCH**  
> [www.dometownarlesheim.ch](http://www.dometownarlesheim.ch)

## Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

**Chefredaktion.** Matthias Geering, Chefredaktor – Urs Buess, stv. Chefredaktor – Raphael Suter, stv. Chefredaktor – David Thommen, stv. Chefredaktor – Jürg Lehmann, Blattmacher – Roland Harisberger, Leiter Produktion  
**Erweiterte Redaktionsleitung.** Michael Adams, Gestaltung – Annette Goebel, Wochenende/Spezialseiten – Christoph Heim, Kulturmagazin – Willi Herzig, International – Patrick Marcoll, Stadt – Christian Mensch, Recherche team – Michael Rockenbach, BaselLand – Marcel Rohr, Sport – Jochen Schmid, Newsteam – René Solberger, Wirtschaft – Benedikt Vogel, Schweiz

**baz.online.** Editor: Manfred Messner – Chefredaktor: Andrea Müller

**Herausgeber.** Matthias Hagemann

**Leiter Verlage.** Roland Steffen

**Leiter Lesermarkt und Vertrieb.** Markus Jörin

**Leiter Werbemarkt.** Harry Zaugg

**Abonnementspreise.** Basler Zeitung (inkl. 2,4% MWST): 3 Monate Fr. 100.50, 6 Monate Fr. 190.–, 12 Monate Fr. 368.– (Ausland auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 99.– pro Jahr  
**Abonnements- und Zustelldienst.** Tel. 061 639 13 13, Fax 061 639 12 82, [abo@baz.ch](mailto:abo@baz.ch), [www.baz.ch/abo](http://www.baz.ch/abo)

**Basler Zeitung Medien.** Liste namhafter Beteiligungen im Impressum vom Samstag und auf [www.baz.ch](http://www.baz.ch)  
**Redaktion.** Aeschenschplatz 7, Postfach, 4002 Basel  
Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82  
[redaktion@baz.ch](mailto:redaktion@baz.ch) / [vornamen.name@baz.ch](mailto:vornamen.name@baz.ch)  
**Verlag.** Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel  
Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 19 59, [verlag@baz.ch](http://verlag@baz.ch)  
**Druckerei.** Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel

**BaZ am Aeschenschplatz.** Aeschenschplatz 7, 4002 Basel  
Tel. 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19

Schalter für Inserate und Tickets:

**Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

**Samstag von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr**

**Büro Liestal.** Basler Zeitung,

Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal

Redaktion Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48

Inserate Tel. 061 927 13 45, Fax 061 921 28 48

**Büro Rheinfelden.** Basler Zeitung, Postfach,

4310 Rheinfelden, Redaktion Tel. 061 831 73 73

**Büro Laufen.** Basler Zeitung, Postfach, 4245 Kleinlützel

Redaktion Tel. 061 761 76 70, Fax 061 761 76 75

**Inserate.** Basler Zeitung Medien Werbe AG,

Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel

Tel. 061 639 10 50, Fax 061 639 10 20

[info@bzmwbeag.ch](mailto:info@bzmwbeag.ch), [www.baz.ch](http://www.baz.ch)

**Anzeigenleitung.** Alexandra Heinger

**Reservations/Techn. Koordination.** Reto Kyburz

**Annoncenpreis Basler Zeitung:** s/w Fr. 2.75, farbige Fr. 4.25

**Basler Zeitung BL Mono (Freitag):** s/w Fr. 0.96, farbige Fr. 1.50

**Basler Zeitung Gesamtausgabe (Freitag):**

s/w Fr. 3.96, farbige Fr. 5.75

**Immotant:** Fr. 3.69, Stellentel. Fr. 4.84

(mm-Basispreis, zzgl. MwSt.)

Todesanzeigen Sa/So: Fax +41 (0) 61 639 15 63

Ein Mitglied des metropool